

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1872

108 (12.9.1872)

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N 108. Erscheint 3mal wöchentlich,
Dienstag, Donnerstag, Samstag.

Donnerstag den 12. September

Einrückungsgebühr: die ein-
spaltige Zeile 3 fr. 1872.

Politische Umschau.

Die beiden Kaiser sind in Berlin angekommen, Czar Alexander wohnt in dem Palaste seines Votschafters, Kaiser Franz Josef im Königschloß. Große Freude hat die Ankunft des Herzogs Max von Bayern gemacht, er ist der Bruder der Kaiserin von Oesterreich und von dem Kronprinzen persönlich eingeladen worden. Als er bei dem Kaiser Wilhelm eintrat, rief dieser: „Ah, willkommen lieber Prinz, wie freue ich mich, daß das liebe theure Haus Wittelsbach doch auch vertreten ist. Herzlich willkommen Bayern in Preußen.“ Die Festlichkeiten sind in vollem Gange; wir werden genug davon lesen, denn aus allen Ländern sind Zeitungs-Verichterstatter gekommen, aus Wien allein 31. Sechs Bevorzugte nehmen sogar an der Galatafel im Schlosse Theil und zwar je Einer von der italienischen Zeitung Opinions, von der Times in London, der Independance in Brüssel, vom „Wiener Tagblatt“, der „Neuen Freien Presse“ und ein Russe. Sie sitzen dicht bei der Musik, wobei ihnen hoffentlich nicht Hören und Sehen vergeht. Wo sitzt aber die deutsche Presse?

Neben den offiziellen Festlichkeiten, deren Beschreibung die Spalten der Blätter füllt, gehen Verathungen der in Berlin versammelten Staatsmänner her, über welche begreiflicherweise der Telegraph wie die Festberichte nur sehr lakonisch sich äußern. So weiß man, daß am 8. Sept. in den Bureau's des auswärtigen Amtes eine längere Konferenz zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Fürsten Gortschakoff stattgefunden hat. Von den zahlreichen Gerüchten und Vermuthungen aber, welche sich mit dem Inhalt der in Berlin gepflogenen diplomatischen Gespräche beschäftigen, darf man um so mehr Umgang nehmen, als diese Gerüchte sämmtlich, so wie sie austauchten, auch wieder dementirt werden (s. Berlin, 9 Sept.), sofern man das für der Mühe werth hält, was allerdings nur bei den wenigsten zutrifft. Uebrigens fehlt es auch bei den mehr der Oeffentlichkeit zugewandten Festlichkeiten nicht an kleinen Zügen, welche für die politische Lage bezeichnend genug sind, und gleichsam ein plötzliches Streiflicht auf dieselben werfen. In diesem Sinne darf man jedenfalls den Toast auffassen, den bei dem Galadiner am Samstag Nachmittag der Kaiser Alexander auf „die tapfere preussische Armee“ ausgebracht hat. Da bloß der Toast des Kaisers Wilhelm auf seine Gäste vorausging, welchen Kaiser Franz Joseph herzlich erwiderte, so darf man in jenem Trinkspruch des Czaren allerdings mehr als eine bloße Höflichkeit erblicken. Die frischesten Vorbeere, mit welchen die tapfere preussische Armee gesämücht ist, sind die in Frankreich gepflückten, und wenn auch der Trinkspruch nicht eben für die Adresse Frankreichs bestimmt ist, so wird er doch sicher dort verstanden werden. Für die Hoffnungen, welche wenigstens noch vor Kurzem die Revanchelustigen auf die Allianz mit Rußland setzten, gibt es nichts Niederschlagenderes, als die drei Worte, die der Czar bei diesem feierlichen Anlasse gesprochen hat.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Dankagung des Kaisers: Aus Anlaß des Jahrestags von Sedan und bei Gelegenheit der Festlichkeiten zur Erinnerung an das weltgeschichtlich bedeutsame Ereigniß jenes 2. September sind Wir, gleich wie am Jahrestage von Gravelotte, von Festversammlungen, Korporationen, Vereinen, Schulen und einzelnen Patrioten zahlreiche Telegramme und Schriftstücke beglückwünschenden Inhalts zugesandt worden. Hocherfreut über so viele Beweise von Aufmerksamkeit und Anhänglichkeit veranlasse Ich Sie, allen Denjenigen, welche Mir diese aus treuen deutschen Herzen kommenden Zurufe gewidmet haben, durch Veröffentlichung des gegen-

wärtigen Erlasses Meinen innigsten Dank kund zu geben. Berlin den 7. September 1872. Wilhelm. An den Reichskanzler.

Der Kronprinz Albert von Sachsen, der eine Militärinspektion in Schlessen als Feldmarschall abgehalten, ist überall mit großer Herzlichkeit aufgenommen worden. Man hat ihm Ehrenporten gebaut, in den Städten geslaggt und Gefänge dargebracht.

Im Vatikan sieht man der Drei-Kaiser-Zusammenkunft mit großer Beunruhigung zu, tröstet sich aber mit der bayerischen Ministerkrise, auf welche man nicht geringe Hoffnungen setzt. Das Organ des Papstes verspricht dem König von Bayern den „Beistand“ Pius des Neunten, wenn er ein sterikales Ministerium ernennet, und ein anderes päpstliches Blatt stimmt folgenden Triumphgesang an: „Der Stein, der die Ferse des Colosses zerschmettern wird, löst sich schon vom Berge los! Durch seine Vergewaltigungen der katholischen Kirche hat Bismarck die katholische Bevölkerung des deutschen Reiches gegen sich aufgebracht. Auch die süddeutschen Fürsten verbinden sich gegen Bismarcks Politik. Hinter diesen Fürsten stehen aber auch die Völker, namentlich die Katholiken. Dieser Widerstand gegen die Vorursifirung ist ein schwarzer Punkt am Horizonte Bismarcks und es könnte sich leicht ein Gewitter über seinem Haupte zusammenziehen, welches auch den Bestand des deutschen Reiches in Frage stellen möchre.“ „Schade nur, daß das projektierte Ministerium Gasser bereits verfloßen ist.“

Die „Saturday Review“, die Dreikaiser-Zusammenkunft besprechend, sagt: Das Ausland habe in der deutschen, die ganze Nation umfassenden Armee eine besondere Garantie der Erhaltung des Friedens zu erblicken. Deutschland habe die aus dem Krieg heimkehrenden Truppen nicht als Kriegshelden, sondern als zurückkehrende Familienmitglieder bewillkommt. Deutschland habe durch die anspruchlose Begehung des Tages von Sedan abermals kundgethan, daß es frei von dem Rausche sei, zu dem sonst kriegerischer Erfolg verleitet. Die Zusammenkunft der drei Kaiser in Berlin sei als eine öffentliche Manifestation für die Erhaltung des Friedens zu bezeichnen.

Deutsches Reich.

* Sinsheim, 10. Sept. Das Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs wurde auch hier in solenner Weise begangen. Völlersalven und Glockengeläute kündigten in aller Frühe die hohe Vereutung des Tages an. Nachdem um 8 Uhr Morgens die Huldigungspflichtigen den Eid geleistet, fand um 9 Uhr feierlicher Gottesdienst in beiden Kirchen statt. Bei dem Festmahl, welches im Gasthaus zur Sonne dahier stattfand und an welchem sich etliche vierzig Personen beteiligten, brachte der Großh. Amtsrichter Schmitt den Toast auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog aus. Wir wollen versuchen, unsern Lesern den Inhalt desselben wiederzugeben:

„Zur Feier des heutigen Tages gestatten Sie mir, Sie an je denkwürdigen, bedeutsamen Worte zu erianern, welche Se. Königl. Hoheit unser Großherzog bei Eröffnung eines unserer wichtigsten Landtage*) gesprochen; Worte, welche man in richtiger Würdigung ihrer Tragweite in der Folge eine geschichtliche That**) genannt hat.

Anläßlich der Eröffnung jenes Landtages sprach Se. Königl. Hoheit unser Großherzog zu den versammelten Vertretern des Volkes:

*) Landtag von 1866.

**) A. A. Z.; Moniteur; Times.

August 1870 wurde ein Forstwärter von Verdun, Namens Scalabrino, von dem Kommandanten dieser Festung beauftragt, dem Marschall Bazaine eine chiffrierte Depesche zu überbringen. Nachdem er die ganze Nacht durch gelaufen und die preussische Linie unter dem Feuer des Feindes passiert hatte, kam er noch bei Nacht an den französischen Vorposten an. Die ersten Truppen, auf die er stieß, standen unter dem Befehl des Marschalls Canrobert, vor welchen er auch sogleich geführt wurde. Canrobert nahm von dem Inhalt der Depesche Kenntniz und gab sie dann Scalabrino zurück, indem er ihm zugleich einen Passirschein ausstellen ließ, damit er zu Bazaine gelange. Dieser las die Depesche und erklärte dem Voren, daß er ihm nach 2 Stunden eine Antwort übergeben würde. An diesem Tage aber wurde die Schlacht von Saint-Privat geschlagen, deren Resultat bekanntlich den französischen Waffen günstig (!) war; denn trotz der numerischen Ueberlegenheit des Feindes konnten unsere Soldaten nach heldenmüthigem Kampfe ihre Stellungen behaupten. An diesem Tage hätten sie noch nach Verdun marschiren können, wo sie nach den Plänen des Marschalls Mac-Mahon so ungeduldig erwartet wurden. Als zur bestimmten Stunde der Wächter Scalabrino im Lager erschien, um die ihm von dem Marschall Bazaine angekündigte Antwort in Empfang zu nehmen, ließ dieser ihm durch einen Stabsoffizier sagen: „Ich habe Ihnen keine Antwort zu übergeben“. Am andern Morgen verließ der Wächter die franz. Armee, kehrte nach Verdun zurück und erstattete dem General Guérin Bericht über seine Sendung. Die Aussage dieses Zeugen wird also darthun, daß der Verkehr zwischen Bazaine und Mac-Mahon am 17. August, d. h. als die franz. Armee ihre Bewegung nach Sedan begann, noch nicht unterbrochen war. An demselben Tage ist übrigens auch ein anderer Forstwärter, Namens Vredy, mit derselben Mission von Verdun abgegangen und ebenfalls glücklich bis zum Marschall Bazaine gelangt; das Resultat seiner Wanderung war das nämliche“.

Madrid, 9. Sept. Der Eisenbahn-Pestzug, welcher zwischen Barcelona und Valencia fährt, ist zwischen Tarragona und Tortosa verunglückt. Es gab viele Tode.

Verschiedenes.

Kronach, 5. Sept. Diesen Vormittag hat sich in Steckheim auf der Kaufmann Schaller'schen Grube „Vereinigte Nachbarn“ ein furchtbares Unglück ereignet, indem durch einen rasch sich ausdehnenden Grubenbrand vierzehn Bergleute, worunter 11 Familienväter, ihren Tod durch Erstickung fanden. Andere dreizehn Bergleute konnten nur mit knapper Noth noch lebend gerettet werden. (R. A.)

— Die Stadt Elberfeld ist ein bißchen in Verlegenheit; denn der Kaiser Menzel hat für die künstlerische Ausstattung der Diplome, in welchen Bismarck und Molke zu Ehrenbürgern ernannt werden, 700 Friedrichs'or verlangt.

— London, 6. Sept. Im Jahre 1871 haben dem

Parlamentsberichte zufolge auf den Eisenbahnen im Ver. Königreiche nicht weniger als 404 Personen ihren Tod gefunden, 1261 sind mehr oder minder schwer verletzt worden. Im Jahre 1870 fanden 66 Passagiere, dagegen 1871 nur 12 ihren Tod. Auch die Zahl der Verletzten unter den Passagieren hat abgenommen und ist von 1084 auf 845 gefallen. Dagegen ist die Zahl der Personen, die sich leichtsinnig auf die Schienen gewagt und so ihren Tod gefunden haben, von 44 im Jahre 1870 auf 77 im Jahre 1871 gestiegen. 16 Personen gegen 15 im Jahre 1870 haben auf den Eisenbahnen Selbstmord verübt. Die übrigen Todten und Verletzten gehören dem Eisenbahnpersonal an. Im Ganzen ist für Reisende, wenn man die ungeheure Anzahl derselben bedenkt, die Statistik so sehr ungünstig nicht; immerhin könnte die Todtenliste bei größerer Vorsicht bedeutend geringer sein.

— Im Engadin (Schweiz) sind in dem Dorfe Zernez 120 Häuser und viele Ställe total niedergebrannt.

Mannheim, 9. Sept. Produktenbörse. Weizen, Roggen und Hafer unverändert. Gerste fest. Folgendes sind die bezahlten Preise:

- Weizen, effec. hies. fl. 15. 30. bis fl. —. —., norddeutscher und bayerischer fl. 16. —., fränkischer fl. 15. 30. bis fl. 15. 45., französischer fl. 15. 15. bis 15. 20., russischer fl. 14. —. bis 16. —. Roggen, effectiv fl. 9. 15. bis fl. 9. 20. Gerste, pfälzer fl. 10. —. bis fl. 10. 50., hiesige fl. 10. —., fränkische fl. 10. 45. Hafer, alter fl. 8. —., neuer fl. 7. 30. bis fl. 7. 40. Kernen fl. 15. 30. bis fl. 15. 45. Vohnen fl. 11. —. Kohlraps, deutscher fl. 18. 45. Kleesaamen, deutscher prima fl. 23. 45., sekunda fl. 24. 15.
- Leinöl und Petroleum behauptet. Petroleum höher.
- Leinöl in Parthien fl. 24. 15. bis —. —. Fahweise fl. 24. 30. bis —. —. Rüböl in Parthien fl. 23. —. bis —. —. Fahweise fl. 23. 30., Petroleum, in Wagenladungen fl. 12. —. bis fl. —. —. Fahweise fl. 12. 30.
- Weizenmehl per 200 Pfd. mit Sack: Nr. 0. fl. 27. —. Nr. 1. fl. 23. 50. Nr. 2. fl. 21. —. Nr. 3. fl. 18. 30. Nr. 4. fl. 15. 40.

Durlach, 7. Sept. (Frucht-Mittelpreis.) Kernen, alter fl. 8. 21., neuer fl. 7. 38., Hafer fl. 3. 58. pro 50 Kilogramm. Erbsen 8 kr., Linsen 8 kr., Bohnen 6 kr. pro 1/2 Kilogramm. Sonstige Preise: 1/2 Kilogramm Schweineschmalz 30 kr., Rindschmalz 34 kr., Butter 36 kr., 10 Stück Eier 20 kr., 10 Liter Kartoffeln 24 kr., Heu pro 150 Kilogramm 1 fl. 20 kr., Stroh pro 50 Kilogr. 1 fl. — kr. 1 Ster Buchenholz 8 fl.

Hopsenberichte. Nürnberg, 9. Sept. Die neuesten Notirungen lauten: Markt-Waare prima 50—55 fl., sekunda 40—48 fl. Weibzshopsen 55—60 fl. Württemberger prima 60—65 fl., sekunda 50—55 fl., Badische Hopsen 52—58 fl. Hallertauer prima 65—74 fl., sekunda 50—55 fl., Spalter Lond, Mittel-Lage 60—66 fl., leichte 50—58 fl. Verkehr lebhafter, Bedarf gestiegen. Prima Qualitäten verlangt. Wetter schön.

- Nr. 11,119. Von unterzeichneter Stelle wurden in diesem Jahre an nachstehende Personen Jagdpässe erteilt:
- 1) Georg Rau von Sinsheim.
- 2) E. J. Szymann von Sinsheim.
- 3) Daniel Simon von Sinsheim.
- 4) Kaspar Arnold von Epsenbach.
- 5) Johann Miltenberger von Döhrren.
- 6) Konrad Gabel von Obergimpert.
- 7) Friedrich Bernhard von Reichen.
- 8) Förster Stahl von Eulenhof.
- 9) Martin Heiß von Etschlingen.
- 10) Adolph Stezenbach von Waibstadt.
- 11) Eugen Stezenbach von Waibstadt.
- 12) Freiherr August v. Gemmingen von Michelsfeld.
- 13) Rentamtmann Krieger von Michelsfeld.
- 14) Jagdhlüter Seeburger von Michelsfeld.
- 15) Freiherr Sigmund v. Gemmingen von Trefschlingen.
- 16) Christof Brütel von Trefschlingen.
- 17) Förster Sendel von Rappenaun.
- 18) Balthasar Schmenau von Vargen.
- 19) Bezirksförster Schneider von Hossenheim.
- 20) Christoph Hummel von Reichen.
- 21) Georg Arnold J. S. von Epsenbach.
- 22) Student Laule von Helmstadt.
- 23) Michael Hornung von Helmstadt.
- 24) Freiherr Gög v. Berschingen von Helmstadt.
- 25) Karl Laule von Helmstadt.
- 26) Ludwig Weller von Helmstadt.
- 27) Kathyschreiber L. Sauter von Helmstadt.
- 28) Kathyschreiber Seeber von Waibstadt.

- 29) Karl Friedrich Eberlein von Waibstadt.
- 30) Karl David Weitenheimer von Waibstadt.
- 31) Ferdinand Werner von Waibstadt.
- 32) Jakob Miltenberger von Reichenheim.
- 33) Kaufmann August Dehoff von Kirchart.
- 34) Wäcker Fint von Hossenheim.
- 35) Karl Srittmatter von Hossenheim.
- 36) Karl Hoffmann von Waldangeloch.
- 37) Freiherr Herrmann v. Gemmingen von Babstadt.
- 38) Christoph Zipperian von Weiler.
- 39) Joseph Anton Konrad von Waibstadt.
- 40) Rentamtmann Schupp von Obergimpert.
- 41) Rechtsanwalt Maier von Neckarbischofsheim.
- 42) Rechtsanwalt Hornuth von Neckarbischofsheim.
- 43) Heinrich Schick von Neckarbischofsheim.
- 44) Paul Wohlgenuth von Untergimpert.
- 45) Bürgermeister Senges von Hlinsbach.
- 46) Freiherr August v. Degenfeld von Eulenhof.
- 47) Löwenwirth Schweinfurth von Sinsheim.
- 48) Geometer Gustav Dehoff von Kirchart.
- 49) Franz Kadel von Sinsheim.
- 50) Geometer Franz Sieber von Weiler.
- 51) Johann Schell von Obergimpert.
- 52) Jakob Lang von Reichen.
- 53) Johann Ludwig Laib von Abersbach.
- 54) Michael Kraft von Zugenbansien.
- 55) Jakob Widder von Hilsbach.
- 56) Förster Stezenbach von Rohrbach.
- 57) Karl Heß von Hossenheim.
- 58) Kaufmann G. Dinges von Sinsheim.
- 59) Franz Hermann von Obergimpert.
- 60) Johann Hofmann von Weiler.

- 61) Graf M. v. Helmstadt von Neckarbischofsheim
 - 62) Förster Friedrich Kettich von Oberbiegelhof.
 - 63) Wilhelm Müller von Neckarbischofsheim.
 - 64) Heinrich Bohn von Neckarbischofsheim.
 - 65) Karl Lehmann von Neckarbischofsheim.
 - 66) Freiherr Karl v. Benningen von Eichtersheim.
 - 67) August Lipp von Eichtersheim.
 - 68) Graf Victor v. Helmstadt von Neckarbischofsheim.
 - 69) Georg Geiser von Hilsbach.
 - 70) Johannes Brunner von Reichen.
 - 71) Philipp Laubinger von Sinsheim.
 - 72) Heinrich Goos von Steinsfurt.
 - 73) Heinrich Lang II. von Hilsbach.
 - 74) Bernhard Stieher von Wellenberg.
 - 75) Adam Ruprecht von Hilsbach.
 - 76) Freiherr Franz v. Degenfeld von Eulenhof.
 - 77) Konrad Müller von Hilsbach.
 - 78) Eduard Weidenbach von Eulenhof.
- Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniz Sinsheim, den 1. September 1872.
Großherzogl. Bezirksamt.
J. A. v. A. B.
Schmitt

Mehrere Branntweinfässer, ganz neu und fest in Eisen gebunden, 1 bis 2 Ohm haltend, sind billig zu kaufen bei
[653] G. Kelber.

Straßenwärtstellen.

Nr. 1228. Für Besorgung der neu aufzunehmenden Landstraße Waibstadt-Babstadt sind 4 Straßenwärtstellen zu besetzen. Die Wohnsitz der Warte sind Waibstadt oder Bischofsheim, Untergimpern oder Helmhof, Obergimpern und Babstadt und der jährliche Gehalt eines Jeden 180 fl.

Bewerber haben sich unter Vorlage von Zeugnissen bis 22. d. Mts. anher zu melden.

Sinsheim, den 7. September 1872.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Sektion Sinsheim.

[671]

Danksagung.



Für die liebevolle Theilnahme während der Krankheiten unserer am 3. und 7. September verstorbenen lieben Brüder, Gatten, Vater und Schwäger

Johann Maier und Karl Kömmele, sowie für die zahlreiche Begleitung ihrer irdischen Reste zur Ruhestätte sagen im Namen der trauernden Familien den herzlichsten Dank

Chrstädt, den 10. Sept. 1872.

die Mutter: **Jakobine Braun**, geb. Kuhn,
die Gattin: **Kath. Kömmele**, geb. Zweidinger.

[677]

Anzeige und Empfehlung.

Für das Spätjahr ist unser Waarenlager in allen Artikeln, insbesondere in **Tuch, Buckskin, Kleiderstoffen** aller Art, **Tibet, Cachemir, Flanellen, Lama, Ladys, Drillich, Barchent, Damast, Leinwand**, allen Sorten Gebild etc. aufs Beste ausgestattet und wird zu den billigsten Preisen abgegeben.

Sinsheim, im September 1872.

[674]

Gebrüder **Reinach**.

Neue grüne Kerne

bei [667] **C. J. Stutzmann**.

E. Speiser

empfiehlt **Patent-Filet-Unter-Kleider**,

erfunden und patentirt von

Carl Mez & Söhne

[630] in Freiburg.

(Attest) Nach sorgfältiger Prüfung der Filet-Unterkleider von Mez kam ich zur Ueberzeugung, daß dieselben in der That das leisten, was Mez angibt. Durch sie wird gleichsam eine große Menge einzelner Luftzellen zwischen Haut und Kleidung eingeschaltet, welche als schlechte Wärmeleiter sowohl zu rascher Abkühlung bei feuchter Kleidung und kaltem Wetter oder Zugluft, als auch übermäßiger Erwärmung bei warmem Wetter verhindert. Dabei geht der Gasaustausch auf der Oberfläche der Haut ungestört weiter. Ich kann deshalb diese Unterkleider als ein ausgezeichnetes Mittel für Alle empfehlen, welche eine empfindliche Haut haben und durch jede Witterungsänderung leiden. — Heidelberg, 1872. Professor Dr. Oppenheimer. Weitere Atteste von Dr. Fehr in Heidelberg und Prof. B. Alekinsky in Wien liegen vor.

Den Herren Bierbauern, Küfern, Weinhändlern, Wirthen etc. empfehlen wir **Bisfirstäbe** für Fässer bis 1000 Liter fl. 1. 24 kr., bis 5000 Liter fl. 2. Schlauchbürsten, Spuntenheber, Spuntenheberschrauben, Trubsäcke für Bier, Weinsiltrirapparate, Transport-Gährspunten, Gährbüchsen, Ventilspunten u. s. w. Kleine Beträge pr. Nachnahme. [643] **Gebrüder Schieber** in Ehlingen (Württemberg.)

Incarnat-Kleesaamen

(auch Früh-Klee genannt), welcher von jetzt an bis Oktober gesät wird, und Anfangs Mai 1873 abgemäht werden kann, zu haben bei

[642]

Carl-Fischer.

Strumpf- u. Stickwolle

in schönster Auswahl eingetroffen bei

[668]

C. J. Stutzmann.

Säcke

zu Aufziehtücher bei

[666]

C. J. Stutzmann.

Fabrnißversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Moses Reinach von Sinsheim in der Wohnung desselben nachbeschriebene Gegenstände

Donnerstag den 19. Sept. d. J., früh 9 Uhr

anfangend, gegen gleichbaare Zahlung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu die Steigliebhaber eingeladen werden.

Bezeichnung der Fahrnisse.

als: Bettung, Weiszeug, Schreinwerk, verschiedene Gold- und Silbergeräthschaften, Nams- und Frauen-Kleider, Blech- und Kupfer-Geräthschaften und sonstiger Hausrath.

Sinsheim, den 10. Sept. 1872.

Der Gerichtsvollzieher.

[676]

Jewel.

Eulenhof.

Obst-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 13. d. M. Morgens 9 Uhr läßt die Grundherrschaft v. Degensfeld 8 bis 10 Loose Äpfel u. Birnen und ebenso viel Loose Zwetschgen gegen Baorzahlung versteigern, wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden. [675]

Zu verkaufen

bei Müller Merz in Reidenstein zwei tonische Mühlenwerke von Eisen; ferner zwei Ventelkästen, sowie verschiedene Mühlen-Geräthschaften um billigen Preis. [639]

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bürsche, der Lust hat die Mülerei zu erlernen, findet sogleich eine Stelle bei

[637]

Müller Merz in Reidenstein.

Zu verkaufen

ein Aushängsbild. Wo? sagt die Expedition d. Bl. [661]

Handelschule in Heidelberg.

Das Wintersemester beginnt mit Oktober. — Vorbereitung für das Handelsfach, Polytechnikum und Examen für **Ein-jährig-Freiwillige**. Prospekte und jede nähere Auskunft bereitwilligst durch Herrn Pfarrer Fuchs in Hilsbach oder den Direktor

[629]

Ph. L. Böhm.

Frankfurter Course.

Pr. Friedrichsdor	9. 58-59
Pistolen	9. 40-42
Doll. 10fl.-Stücke	9. 53-55
Dufaten	5. 34-36
20-Frank.-Stücke	9. 19 1/2 - 20 1/4
Engl. Sovereains	11. 47-49
Russische Imperialen	9. 43-45
Dollars in Gold	2. 26-28

Central-Viehversicherung. Agent August Carl, Sinsheim.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.